

Mosbach

## Maria-Zeitler-Pfad – Lehrpfad zur NS-„Euthanasie“

Neckarburkener Straße 2–4  
74821 Mosbach



Der Maria-Zeitler-Pfad erinnert an die früheren 263 Bewohner:innen der heutigen Johannes-Diakonie, die 1940 und 1944/45 Opfer der NS-„Euthanasie“ geworden sind. Maria Zeitler war das einzige Opfer, das auch in Mosbach geboren wurde. Einen Tag nach ihrem 29. Geburtstag wurde sie nach Grafeneck transportiert und dort ermordet.

Der Pfad beginnt auf dem Maria-Zeitler-Platz. An sieben weiteren Stationen auf dem Gelände der Johannes-Diakonie wird über Zwangssterilisationen und Todestransporte aus der Anstalt Mosbach/Schwarzacher Hof informiert. Es werden einzelne Opfer, insbesondere die fünf jüdischen Opfer, vorgestellt sowie der Bogen zur Wannseekonferenz und zum Holocaust geschlagen. Eine Gedenktafel vor der Johanneskirche präsentiert die Namen und Herkunftsorte aller 263 Opfer.

### Träger der Einrichtung

Johannes-Diakonie Mosbach

### Kontakt

Johannes-Diakonie Mosbach  
Richard Lallathin  
Neckarburkener Straße 2-4  
74821 Mosbach  
Tel. 06261 88744  
richard.lallathin@johannes-diakonie.de  
www.johannes-diakonie.de

### Öffnungszeiten/Eintritt

frei zugänglich auf dem Gelände der  
Johannes-Diakonie Mosbach

### Angebote

Führungen jederzeit durch inklusive  
Lotsen-Tandems (ein:e Werkstattbe-  
schäftigte:r und ein:e Ehrenamtliche:r)



### Besuchsmöglichkeiten in der Nähe

KZ-Gedenkstätte Neckarelz,  
Geschichtslehrpfad „Goldfisch“ in  
Obrigheim, KZ-Friedhof und  
Jüdischer Friedhof Binau, Mahnmal  
zur Erinnerung an die nach Gurs  
deportierten badischen Jüdinnen  
und Juden in Neckarzimmern

### Publikationen

Hans-Werner Scheuing: „... als  
Menschenleben gegen Sachwerte  
gewogen wurden“. Die Geschichte  
der Erziehungs- und Pflegeanstalt  
für Geistesschwache Mosbach/  
Schwarzacher Hof und ihrer Bewoh-  
ner 1933–1945, Heidelberg <sup>2</sup>2004.

Arbeitsblätter zur NS-„Euthanasie“  
und zu einzelnen Opfern aus der  
Johannes-Diakonie.

anma yerleri emlékművek  
luoghi commemorativi MEMORIAPII  
spomenici / СПОМЕНИИ mindesteder  
miejsca pamięci monumenten  
pamiatky СПОМЕНИИ  
lugar commemorativo pamiatky  
ПАМЕТНИ МЕСТА  
אתרי זיכרון Gedenkstätten  
lieux commémoratifs  
記念の地 spomeniki  
memorial sites minnessteder  
locuri comemorative muistopaikat  
lugares conmemorativos  
spomenici památniky  
ΧΩΡΟΙ ΜΝΗΜΗΣ  
vendet përkujtimore  
minnesplatsir

# GEDENKSTÄTTEN

## in Baden-Württemberg

Landesarbeitsgemeinschaft  
der  
**Gedenkstätten**  
und  
**Gedenkstätteninitiativen**  
in  
Baden-Württemberg

**lpb**  
Landeszentrale  
für politische Bildung  
Baden-Württemberg

## Impressum

---

### Herausgeber

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB)  
Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in  
Baden-Württemberg (LAGG)

### Texte

Die Texte wurden von den Gedenkstätten, -initiativen und Einrichtungen erstellt.

### Redaktion

Dr. Katrin Hammerstein (LpB), Andreas Schulz (LpB)

### Übersetzungen

Englisch: Christiane Gonzales  
Französisch: Stéphanie Lux  
Polnisch: Agnieszka Garves  
Hebräisch: Dr. Eden Volohonsky

### Gestaltung, Layout, Satz

Lucia Wincker, feuille-blanche, Kusterdingen

### Druck

W. Kohlhammer Druckerei GmbH + Co. KG, Stuttgart

6., vollständig überarbeitete Auflage, 2023

### Dank

Für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Broschüre sei den Mitarbeitenden der Gedenkstätten, -initiativen und Einrichtungen herzlich gedankt, ebenso Ellen Eisele (LpB), Peter Bratenstein, Linda Huber und Luis Schönecker.



### Standorte von Gedenkstätten in Baden-Württemberg

- |                                 |                                    |                                 |
|---------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|
| 1 Adelsheim-Sennfeld            | 28 Göppingen-Jebenhausen           | 55 Offenburg                    |
| 2 Albstadt-Lautlingen           | 29 Gomadingen-Grafeneck            | 56 Ostalbkreis                  |
| 3 Asperg                        | 30 Haigerloch                      | 57 Pforzheim                    |
| 4 Bad Buchau                    | 31 Haslach im Kinzigtal            | 58 Rastatt                      |
| 5 Bad Friedrichshall-Kochendorf | 32 Hechingen                       | 59 Rot am See-Brettheim         |
| 6 Bad Rappenau-Heinsheim        | 33 Heidelberg                      | 60 Rottenburg-Baisingen         |
| 7 Bad Schönborn                 | 34 Hemsbach                        | 61 Rottenburg-Hailfingen        |
| 8 Balingen                      | 35 Hirschberg a.d.B.-Leutershausen | 62 Rottweil                     |
| 9 Bisingen                      | 36 Horb-Rexingen                   | 63 Schömburg-Schörzingen        |
| 10 Blaustein-Herrlingen         | 37 Horb                            | 64 Schwabisch Hall-Hessental    |
| 11 Bopfingen-Oberdorf           | 38 Karlsruhe                       | 65 Schwäbisch Hall-Wackershofen |
| 12 Brackenheim                  | 39 Kehl und Strasbourg             | 66 Singen                       |
| 13 Braunsbach                   | 40 Kernen i. R.                    | 67 Sinsheim-Steinsfurt          |
| 14 Breisach                     | 41 Kippenheim                      | 68 Spaichingen                  |
| 15 Buchen                       | 42 Königsbronn                     | 69 Stuttgart                    |
| 16 Bühlerzell-Gantenwald        | 43 Laupheim                        | 70 Sulzburg                     |
| 17 Crailsheim                   | 44 Leonberg                        | 71 Tübingen                     |
| 18 Creglingen                   | 45 Ludwigsburg                     | 72 Überlingen                   |
| 19 Emmendingen                  | 46 Mannheim                        | 73 Ulm                          |
| 20 Eppingen                     | 47 Mössingen                       | 74 Vaihingen/Enz                |
| 21 Ettenheim-Altldorf           | 48 Mosbach                         | 75 Waldshut-Tiengen             |
| 22 Filderstadt                  | 49 Mosbach-Neckarelz               | 76 Wallhausen-Michelbach a.d.L. |
| 23 Forchtenberg                 | 50 Münsingen-Butttenhausen         | 77 Weingarten                   |
| 24 Freiburg                     | 51 Neckarzimmern                   | 78 Weinsberg                    |
| 25 Freudental                   | 52 Nürtingen                       | 79 Werbach-Wenkheim             |
| 26 Gäufelden-Tailfingen         | 53 Obersulm-Affaltrach             |                                 |
| 27 Gailingen                    | 54 Öhningen-Wangen                 |                                 |

## Gedenkstätten in Baden-Württemberg

---

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg (LAGG) lässt sich bei ihrer Tätigkeit von folgenden Grundsätzen leiten:

- Gedenken und Erinnerung an das Leiden der Opfer von Unterdrückung und Verfolgung sowie an den Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime;
- Verständigung und Versöhnung mit den Ländern, deren Bevölkerung unter dem Nationalsozialismus gelitten hat;
- Eintreten gegen Rassismus und Antisemitismus sowie jegliche Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit;
- Förderung des historisch-politischen Dialogs mit Zeitzeugen und Nachlebenden im Interesse der Bewahrung eines lebendigen demokratischen Gemeinwesens;
- Erinnerung an die Geschichte der zweiten Diktatur auf deutschem Boden im 20. Jahrhundert und Gedenken an deren Opfer;
- Vermittlung demokratischer Werte und Förderung demokratischen Handelns.

---

„Je größer das Wissen, wo wir herkommen, umso leichter fällt es uns, die Gegenwart zu verstehen. Umso sicherer sind wir im Urteil, was der richtige Weg für die Zukunft sein kann.“

Nach dieser Philosophie arbeiten auch unsere Gedenkstätten. Sie arbeiten an einer breit verankerten Erinnerungskultur. Einer Erinnerungskultur, die Wissen und Werte vermittelt. Einer Erinnerungskultur, die ausgerichtet ist auf die Würde des Einzelnen und den Schutz von Minderheiten.“

Muhterem Aras, Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg,  
in ihrem Grußwort bei der Gedenkstättenreise 2018 in Emmendingen



Die Landeszentrale für politische Bildung ist eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg zur überparteilichen Förderung der politischen Bildung und des Eintretens für die freiheitlich-demokratische Ordnung. Sie veranstaltet Seminare, Vorträge, Kongresse sowie Ausstellungen, gibt Bücher, Zeitschriften sowie Lernmedien heraus und bietet im Internet unter anderem E-Learningkurse an.

Der Landtag von Baden-Württemberg hat die Landeszentrale für politische Bildung mit der Förderung der Gedenkstätten beauftragt. Dabei arbeitet sie mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg (LAGG) zusammen. Die Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen sollen mit Forschungsarbeiten, Dokumentationen, Ausstellungen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen ihren spezifischen Anteil zur Darstellung der Orts-, Regional- und Landesgeschichte während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft leisten können.

Sie erbringen mit ihrer weitgehend ehrenamtlichen Arbeit einen grundlegenden und unverzichtbaren Beitrag zum bewussten Umgang mit der Geschichte und zur Demokratieerziehung.

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg im Internet:  
[www.lpb-bw.de](http://www.lpb-bw.de)

Das Gedenkstättenportal im Internet:  
[www.gedenkstaetten-bw.de](http://www.gedenkstaetten-bw.de)

## Vorwort

---

Gedenkstätten sind Teil unserer politischen Kultur. Die Erinnerung ist Fundament unserer Demokratie. Auch das macht authentische historische Orte bedeutsam. Diese aktualisierte Broschüre gibt Auskunft über die historischen, politischen und topografischen Verknüpfungen der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg. Zugleich zeigt sie, wie lebendig Erinnerungsarbeit in unserem Land ist. Neue Gedenkstätten sind hinzugekommen, bestehende haben sich etabliert und ihren Wirkungskreis erweitert. Entsprechend umfangreich fällt die sechste Auflage aus.

Viele der hier vorgestellten Orte erinnern an die Unterdrückung, Verfolgung und Ermordung von Menschen unter nationalsozialistischer Herrschaft, aber auch an Widerstand, Verweigerung und Zivilcourage. Sie halten ausgelöschtes jüdisches Leben im Bewusstsein. Sie lassen nicht zu, dass die Vernichtung „lebensunwerten Lebens“ aus dem Gedächtnis schwindet. Andere Orte verweisen auf die Demokratiegeschichte. So der „Salmen“ in Offenburg, der zunächst Tanzsaal, 1847 Versammlungsort der „Entschiedenen Verfassungsfreunde“ und später, bis zur Schändung 1938, Synagoge war. Heute ist der „Salmen“ Erinnerungs- und Kulturstätte.

Oft sorgen engagierte Bürgerinnen und Bürger dafür, dass die Geschichte dieser Orte erfahrbar wird und nachwachsende Generationen einen Zugang finden. So betrachtet bildet diese Broschüre auch die politisch-historisch wachsame Bürgerbeteiligung unseres Landes ab. Vor allem aber lädt sie zur Spurensuche ein. Sie dokumentiert, wo sich Gedenkstätten befinden. Sie skizziert die Geschichte des jeweiligen Orts, weist auf Literatur hin und stellt pädagogische Angebote vor. Sie führt über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus, nach Frankreich und Lettland. Dorthin wurden in den Jahren 1940 und 1941 jüdische Bürgerinnen und Bürger aus Baden, Württemberg und Hohenzollern deportiert. Das KZ Natzweiler-Struthof in den Vogesen war das Stammlager für zahlreiche Außenlager, die im heutigen Baden-Württemberg liegen. Besondere Beziehungen bestehen zu dem 1938 von Rexinger Juden gegründeten Shavei Zion in Israel.

So unterschiedlich all diese Stätten für sich betrachtet sein mögen, eines verbindet sie: Sie sind Orte des Gedenkens und des Lernens.

**lpb**  
Landeszentrale  
für politische Bildung  
Baden-Württemberg

Landesarbeitsgemeinschaft  
der  
**Gedenkstätten**  
und  
**Gedenkstätteninitiativen**  
in  
Baden-Württemberg

Mosbach

## Maria-Zeitler-Pfad – Lehrpfad zur NS-„Euthanasie“

Neckarburkener Straße 2–4  
74821 Mosbach



Der Maria-Zeitler-Pfad erinnert an die früheren 263 Bewohner:innen der heutigen Johannes-Diakonie, die 1940 und 1944/45 Opfer der NS-„Euthanasie“ geworden sind. Maria Zeitler war das einzige Opfer, das auch in Mosbach geboren wurde. Einen Tag nach ihrem 29. Geburtstag wurde sie nach Grafeneck transportiert und dort ermordet.

Der Pfad beginnt auf dem Maria-Zeitler-Platz. An sieben weiteren Stationen auf dem Gelände der Johannes-Diakonie wird über Zwangssterilisationen und Todestransporte aus der Anstalt Mosbach/Schwarzacher Hof informiert. Es werden einzelne Opfer, insbesondere die fünf jüdischen Opfer, vorgestellt sowie der Bogen zur Wannseekonferenz und zum Holocaust geschlagen. Eine Gedenktafel vor der Johanneskirche präsentiert die Namen und Herkunftsorte aller 263 Opfer.

### Träger der Einrichtung

Johannes-Diakonie Mosbach

### Kontakt

Johannes-Diakonie Mosbach  
Richard Lallathin  
Neckarburkener Straße 2-4  
74821 Mosbach  
Tel. 06261 88744  
richard.lallathin@johannes-diakonie.de  
www.johannes-diakonie.de

### Öffnungszeiten/Eintritt

frei zugänglich auf dem Gelände der  
Johannes-Diakonie Mosbach

### Angebote

Führungen jederzeit durch inklusive  
Lotsen-Tandems (ein:e Werkstattbe-  
schäftigte:r und ein:e Ehrenamtliche:r)



### Besuchsmöglichkeiten in der Nähe

KZ-Gedenkstätte Neckarelz,  
Geschichtslehrpfad „Goldfisch“ in  
Obrigheim, KZ-Friedhof und  
Jüdischer Friedhof Binau, Mahnmal  
zur Erinnerung an die nach Gurs  
deportierten badischen Jüdinnen  
und Juden in Neckarzellern

### Publikationen

Hans-Werner Scheuing: „... als  
Menschenleben gegen Sachwerte  
gewogen wurden“. Die Geschichte  
der Erziehungs- und Pflegeanstalt  
für Geistesschwache Mosbach/  
Schwarzacher Hof und ihrer Bewoh-  
ner 1933–1945, Heidelberg 2004.

Arbeitsblätter zur NS-„Euthanasie“  
und zu einzelnen Opfern aus der  
Johannes-Diakonie.